

heartXpression

The Inner Emphasis

Von Sandy25

Kapitel 1: First Impression

Tada! Es ist vollbracht. Nun setzt auch meine Wenigkeit endlich Ihre erste Fanfic in die Welt.

Bei dieser Fic handelt es sich um eine Gemeinschaftsfanfic mit Silly- Sama.

Die Geschichte ist für den WB "Dôjinshi-Zeicher auf Verlagssuche #1 entstanden und wird zeitgleich auch als Dojinshi online geschaltet.

Genre: Humor, Romantik, Shonen Ai

Story: Man nehme einen jungen Designer, ein Model, ein paar „nette“ Bemerkungen und mische alles zusammen. Das Ergebnis? Selber lesen *g*. Viel Spaß

Characters: Kouya Phoenix, Ray William Ashcroft, Laura Sheppard, Robert Foster, Sam (Kameramann)

1.Kapitel

First Impression

Als die Fahrstuhltür aufging und Ray William Ashcroft samt Managerin die Fotolocation betrat, verstummten sofort die Gespräche und alle Blicke waren wie gebannt auf die beiden gerichtet.

Der junge Assistent Fosters, Kouya Phoenix, maß den gutaussehenden und schlanken Körper des Modells aber nur eines flüchtigen Blickes und verstand die Reaktion der anderen. Sein einziger Gedanke war jedoch, wie der junge Mann mit den blauen Haaren es schaffte sein Umfeld so derart erstarren zulassen. Die eisigen Augen Rays trugen wahrscheinlich dazu bei: ein charakterstarker, aber kühler Typ.

Er würdigte die Anwesenden mit tötenden Blicken und ging zur Maske, um sich für die Aufnahmen herrichten zu lassen.

Kouya hielt es für das Beste bei seinem ersten großen Fotoshooting nicht gleich im Vordergrund zu agieren und blieb ruhig im Hintergrund.

Er war ein stiller Beobachter, dem es so leichter fiel auf das Wesentliche zu achten. Seine anfängliche Flüchtigkeit verwandelte sich aber in reges Interesse, als er bemerkte, wie er immer wieder Ashcrofts Körper maßnahmen wollte. Dieser genoss das Bad in den Blicken der Anwesenden mit gelassener Gleichgültigkeit. Was für ein

Snob, kam es Kouya in den Sinn, doch tatsächlich spürte er in Ashcroft noch etwas anderes.

Das Modell sah nach außen hin ja wunderschön aus, aber irgendetwas stimmte hier ganz gewaltig nicht. Was war es nur, das ihn so an diesem Ray störte?

Als die ersten Aufnahmen gemacht wurden, wurde es ihm schlagartig klar: Just in dem Moment, als der Fotograf das erste mal den Auslöser betätigte. Zwischen dem, ohne Zweifel, makelosem Äußeren und der inneren Gefühlswelt, die einige Menschen wohl Seelenzustand nennen würden, lagen Welten. Ray William Ashcroft lächelte zwar in die Kamera, trotzdem blieben seine dunklen Augen kalt und stumm. Kein noch so kleines Gefühl war in ihnen zu erkennen.

Stumm sah Kouya dem Treiben am Set zu und wartete auf das Finale. Foster, der nach einigen Minuten erst zur Crew gestoßen war gab schließlich den sprichwörtlichen Schlusspfeiff und die Mannschaft und das Gedränge um das Supermodell lösten sich langsam auf. Einzig der Kameramann Sam, Ashcroft und dessen Managerin Sheppard und Kouya blieben zurück für letzte Absprachen.

Foster maß die Runde und erst jetzt fiel Sheppard und Ray der Neuzugang in der Crew auf. Der Designer stellte Kouya kurz vor und verlangte von ihm schließlich eine Einschätzung des Gesehenen. Doch der junge Assistent schwieg und schaute stattdessen gebannt in die kühl wirkenden Augen, die ihn durchdringend anstarrten. Wieder hatte er dieses seltsame Gefühl und musste lächeln.

Diese eigenartige Reaktion irritierte Sheppard, die ihn sofort barsch anfuhr.

"Was soll das, Phoenix? Wollen sie meinen Klienten beleidigen?"

Kouya blickte nun auf die akkurat gekleidete Blondine an Ashcrofts Seite, die eine herausfordernde Stellung eingenommen hatte.

"Ist ihnen denn nichts aufgefallen?" fragte er kokett und lächelte wieder. Ein freundliches, aber doch selbstsicheres Lächeln.

Foster wurde neugierig und lauschte. Auch Ashcrofts Interesse war geweckt. Wie ein Schwamm, so war sich Kouya sicher, würde er die folgenden Worte in sich aufnehmen.

"Was?" wollte Sheppard wissen.

"Ihr 'Klient'...", und er betonte dieses Wort, "ist ohne Zweifel ein fähiges und wunderschönes Exemplar von Mensch...". Er unterbrach seine Einschätzung kurz und erhaschte die verwirrten Blicke von Foster und Sam, die sich ein leichtes Grinsen nicht verkneifen konnten. "...Aber in seinem Inneren ist er alles andere als ein schönes Modell. Seine innere Ausstrahlung ist hässlich. Dagegen ist...na, sagen wir mal,...Grindel aus den Niebelungen eine Schönheit gewesen!"

Sheppard schaute ihn vollkommen perplex an. Dann fügte Kouya noch die provokativste Frage hinzu, die ihm einfiel. "Sie kennen doch das Monster das der Sage, oder Miss PR-Agentin Sheppard?" Und wie er ihren Titel betonte.

Damit war ihm der Hass der Blondine sicher, die sich, auch wenn sie die deutsche Niebelungensage nicht kannte, wohl vorzustellen vermochte, wie die sarkastische Bemerkung gemeint war. Während ihr Stolz langsam zu bröckeln begann und ihr sämtliche Mimik gefror war es nun Ashcroft, der ein abfälliges Grinsen aufsetzte, auf dem Absatz kehrt machte und das Setting ohne Worte verließ.

Als Sheppard ihrem Schützling hinterher stürmte, schaute Kouya nervös auf die Uhr, packte seine Tasche und verließ ebenfalls die Location. Sein Aushilfsjob wartete und er hatte nicht die Zeit sich jetzt noch weitere Gedanken um sicherlich folgende Kosequenzen zu machen. Foster und Sam warf er noch einen entschuldigenden Blick zu und da Foster in sein derzeit recht kompliziertes Leben involviert war verstand er

den überstürzten Aufbruch. Ein Gespräch würde am nächsten Tag folgen. Unter vier Augen verstand sich.

Im Weggehen musste er über sich selbst innerlich lachen. Hatte er womöglich zu dick aufgetragen?

Während Kouya zum nächsten Job aufbrach ärgerte sich Ashcroft in der Parkgarage maßlos über die Worte des jungen Designers und schlug wütend gegen die nächstgelegene Wand. Als Sheppard dazu kam verbag er die schmerzende rechte und schickte sie forsch weg. Um nachzudenken und einen klaren Kopf zu bekommen musste er einfach allein sein. Doch an diesem Abend sollte er keinen Frieden finden, auch nicht in den Armen seiner Geliebten Liz, die sich über die geistige Abwesenheit ihres süßen Lovers wunderte.

Ray gingen die bitteren Worte des Jungen nicht mehr aus dem Kopf. Zu tief saß der Schock. Noch nie zuvor hatte ihm jemand so offen die Wahrheit gesagt und was das Schlimme daran war: Ashcroft wusste, dass Kouya recht hatte. Schon lange verspürte er etwas ausgebranntes in sich. Aber dass dies bisher nur diesem jungen Anfänger aufgefallen sein soll? Schwiegen die anderen und ließen ihn bewusst im Unklaren?

Der nächste Tag, so wusste er, würde die Wahrheit bringen, und er nahm sich vor selbst die Initiative zu ergreifen.

Huhu noch wer da?

Wenn ja, dann bitte fleißig Komis hinterlassen, dann geht es bald weiter.

(geht's auch so, bin im Schreibwahn- muhaha)

Bis dann
Sandy25